Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man bittet, im Bedarfsfalle unsere Inserenten zu berücksichtigen!

Hüt liesset's derig glaub' vo selber sie!
Die choge Mode händs da nanig g'kennt,
Mit dere händ's sich d'Finger nüd verbrennt;
Sie händ jahrus, jahri, fast immer s'gliechlig g'macht
Und stillvergnüegt für sich is Füstli g'lacht.
Sind d'Taffet usnahmswies emal nüd g'loffe,
Händ's höchstens na uf bess'ri Ziete chönne hoffe.
Gaht's emal e chli flau — 's wird keine hö —
's macht all's ganz eifach schwarzi Merveilleux;
Doch ist emal nach Quadrillés Bedarf,
Denn händ's scho g'chlagt, es sei doch au e Straf!
Fallt d'Mode gar emal uf Ecossais,
Rüeft All's, wenn's numme würd de Gugger näh!
Doch wenn mer hüt d'Fabrik bitrachte will,
So staht eim wäger de Verstand fast still!
Was wird doch hüt nüd alles z'sämmegs'chunde!
All' Tag wird öppis „Alt's" als „Neu" erfunde,
Bald macht mer „Chinés", wo ken Mensch cha webe,
Pékin's mit à jour und mit Bau'wle Fäde,
Au Gaze, won eim chum dur's G'schirr dur lauft
Und die vo hüt uf morn ken Mensch meh chauft;
Carriert's und Gstreifts mit wunderbare Schatte,
Echarpes, Barrés, Nattés für Cravatte,
Royal und Cachemire oder Louisine
Als s'neust Produkt au Mousse- und Messalines
Und Taffet werded hüt na fabriziert,
Mit zehn bis hundertfüfzg Prozent chargiert.
Failles françaises, Gros des Indes und Imprimés
Wird alles gmacht, in glatt und façonné.
Au Satin duchesse, oder à la reine
Als deux lats oder gar als double chaîne,
Crêpe anglais, Crêpe de Chine und Moirés,
Du lieber Gott! Was will mer denn na meh?
I glaub' hett früehner d'Mode däweg g'huset,
So hett's bistimmt de Fabrikante g'gruset;
Doch nüd nu das tued's eim z'verleide mache,
Es gid no andri, gwüss viel schlimmri Sache;
Was eim am meiste fuxt — bikannterwies —
Das sind die miserabel schlechte Pries.
Früehner händ's eifach g'rechnet, was d'Waar chost,
Hüt säged d'Chäufer eim de Pries bigost!
Ist früehner d'Side emal „abegheit",
So händ sich d'Fabrikante d'rüber g'freut;
Sie händ keis Wort devo verlute lah
Und s'Benefice für sich eleige gha.
Stiegt d'Side aber emal usnahmswies
Gwüss nu um ein bis zwei Prozent im Pries,
Denn händ sie sofort gschumpfe, grochst und g'chlagt
Und ihri Chäufer alli grüsli plagt,
Bis die us luuter Mitlied und Erbarme
Sofort zum neue Pries händ agfä chrame.
Das aber ist doch hüt gwüss jedem klar,
Dass dä chli Sidenufschlag uf der Waar
Mit allerlei für gschickte Ränke und List
Mindestens dopplet grechnet worden ist.
Doch was gscheht hützutag bi derige Sache?
Wahrhaftig, da vergaht eim sicher s'Lache!
Chunt hüt emal dä sälteni Moment,
Wo d'Siden abe gaht um ein Prozent,
Denn weiss es, s'ist ja alle längs bikannt,
De Chäufer gwüss lang vor em Fabrikant.
Und gid's en Ufschlag, sait mer lieber nüt devo,
Wer wett per Stuck au nu en Rappe meh biko!
De ganz Verlust münd d'Fabrikante schlucke,
Na ehner sucht mer'ne d'Pries abez'drucke.
S'ist trurig, dass 's hät müese däweg cho,
Doch leider Gottes isch jetzt halt eso.
Es ist nüt z'mache, niemert weiss en Rat,
Trotzdem gwüss mänge studiert früeh und spat.
En einzigi Hoffnig bliebt is, die 'n is tröst —
Dass emal eine d'Priesufgab im Textilblättli löst!
Gern gönntid mer em die dreihundert Franke
Und würdid em vo Herze ewig danke.
Es Denkmal sogar, wäge mine, krieg er,
Blos hoff i, d'Lösig chöm, je ghener, desto lieber!

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 72.

„Aus wieviel Coconfäden besteht in der Regel ein Organzin resp. Tramefaden nachstehender Deniers:

18/20, 22/24, 26/28, 28/32, 34/36, 38/42, 48/52, 58/62, 68/72, 78/82, 88/92, 98/102?

Ist die Anzahl der Coconfäden immer die gleiche, oder ändert sich dies, indem z. B. bei gröberen Coconfäden weniger bei feineren Coconfäden eine grössere Anzahl Coconfäden einen Organzin resp. Tramefaden bilden?"

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1058. Deutschland. — Seidenweberei. — a) Tücht. Obermeister mit Webschulbildung. — Kenntnisse der Jacquardweberei. — b) Tücht. Webermeister.

F 1111. Oesterreich. — Seidenwaren. — Junger Mann als Disponent.

F 1124. D. Schw. — Seide. — Junger Commis mit Kenntnisse der Stoffbranche. — Deutsch u. franz. perfekt. — Engl. erwünscht.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Weberei-Techniker 358

gesucht, erfahren im Maschinenbau und Zeichnen, in eine Maschinenfabrik im Kanton Zürich.

Offerten mit Zeugnissen sub Chiffre Z. F. 9906 an Rudolf Mosse in Zürich. (Z à 12975)

Stelle-Gesuch.

Schweizer, 25 Jahre alt (ehemaliger Seidenwebschüler), mit Disposition und sämtlichen Ferggstubenarbeiten vertraut, praktisch erfahren in Montage, sowie Behandlung verschiedener Stuhlsysteme und Vormaschinen, deutsch und französisch spricht, **sucht Anstellung als Webermeister oder auf Bureau unter bescheidenen Ansprüchen.** 360

Gefl. Offerten unter Chiffre **H. F. 24** an die Expedition.